

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzeile ober deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 128.

Dienstag den 21. August 1888.

49. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Ludwigsburg vom 16. d. J. ist in der Gemeinde Benningen, Oberamts Ludwigsburg, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Den 18. August 1888.

K. Oberamt:  
Ehmann.

### Ranschaub-Verkauf.

Am Mittwoch, den 22. August, Vormittags 8 Uhr werden aus den Waiblinger Stadtwaldungen ca. 110 Wellen Ranschaub verkauft.  
Zusammenkunft in der Krone in Duoch.

Nevier Geradketten.

### Ranschaub-Verkauf.

Am Mittwoch, den 22. August, Vormittags 8 Uhr werden aus dem Staatswald Hobbberg und Marischall ca. 75 Wellen Ranschaub verkauft.  
Zusammenkunft in der Krone in Duoch.

Waiblingen.

### Zwangs-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am

Donnerstag, den 23. d. M.,

Mittags 1 Uhr

1 1/2 Viertel Kartoffel in den Sachträgern im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Versammlung bei der Post.

Den 20. August 1888.

Gerichtsvollzieher Bizer.

Waiblingen.

### Haber-, Weizen-, Dohnd- und Nachgras-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag, den 23. Aug. d. J. Nachm. 3 Uhr

wird der

Haber-Ertrag von 47 Ar beim neuen Kirchhof,  
Weizen-Ertrag von 16 Ar bei der alten Leimengrube,  
und das Dohnd- u. Nachgras von 50 Ar bei der Pumpstation im Aufstreich verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Versammlung beim neuen Kirchhof.

Den 17. August 1888.

Stadtpflege.  
Pfänder.

Waiblingen.

### Allmandobst-Verkauf.

Das Allmandobst kommt in folgender Reihenfolge zum Verkauf:

Mittwoch, den 22. Aug. d. J.,

von Nachm. 3 Uhr an

der zu 900 Simri geschätzte Ertrag von den jenseits oder rechts der Nems gelegenen Gütern; Versammlung beim städtischen Krankenhaus.

Donnerstag, den 23. Aug. d. J.,

von Nachm. 3 Uhr an;

der zu 350 Simri geschätzte Ertrag der diesseits, also links der Nems gelegenen Plätze; Versammlung beim neuen Kirchhof.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei mehreren Plätzen auch das Dohnd- und Nachgras mitverkauft wird.

Den 17. August 1888.

Stadtpflege:  
Pfänder.

Waiblingen.

Eingetretener Umstände wegen findet der von mir auf Mittwoch ausgeschriebenene

### Obst-Verkauf

schon morgen

Dienstag, den 21. August,

Nachmittags 4 Uhr

statt. Es kommt zum Verkauf:

der Obst-Ertrag des Baumguts des Herrn Schlatterer in Stuttgart ca. 80 Simri, in der Spitalhalden, derjenige des Baumguts der Frau Reallehrer Traub, ca. 70 Simri daselbst, derjenige der Fräulein Elise Pfander von 2 Parzellen daselbst, ca. 120 Simri, derjenige meiner Baumwiese daselbst bei Güningers Haus ca. 40 Simri, und endlich der Obstertag des Baumguts der Fräulein Elise Pfander beim Siechenhaus, ca. 120 Simri, wozu ich Liebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß man sich beim Lindenhof versammelt.

C. G. Pfander.

### Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart. Dampfziegelei Waiblingen.

Am Mittwoch, den 22. Aug.,

Mittags 1 Uhr

verkaufen wir unsern

### Obst-Ertrag

an der alten Bahnhofstraße in 2 Abteilungen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Ziegelei-Verwaltung

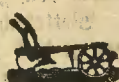
Schofer.

Enderzbach.

Unterzeichnete verkauft den 24. dieses Monats, Mittags 1 Uhr

### verschiedenes Wagnerholz,

10 Stück eichene Dielen, 3 Zoll, 3 mit 2 1/2", 40 Stück Eggenholz, 6 Paar ausgehauene Hohlarme, 10 Stück Achsföde, 6 Paar Wetter, 50 Stück ausgehauene Schwingen, 12 Stück Wagsstengel und Wagscheiter, 4 Stück Gründel, 200 St. Felgen, 600 St. Spaichen, 100 St. Eggenzähne, einen vollständigen Wagnerhandwerkzeug,



einen Pflug, eine junge Kuh, Rottschä mit dem 2. Kalb.



August Merz, Witwe.

### Miet-Verträge

### Pacht-Verträge

sind stets vorrätig bei

C. F. Bud.

Waiblingen.  
**Scheffel-Säcke**  
 sind fortwährend zu haben und em-  
 pfiehlt solche billigt  
**Karl Klent,**  
 am Weinsteiner Thor.

Waiblingen.  
 Wittfrau Fischer verkauft am  
**Mittwoch, den 22. Aug.,**  
 Vorm. 10 Uhr  
 den zu 25 Simri geschätzten  
**Obst-Ertrag**  
 im Kostisol auf dem Platz.

**Klein-Seppach.**  
 Unterzeichneter hat eine  
 hochträgliche  
**Kalbel**  
 als überzählig zu ver-  
 kaufen. **Peter Böhlinger.**

**Kommelshausen.**  
**Mosspresen-Verkauf**  
 Unterzeichneter hat mehrere neue-  
 fertigte Mosspresen mit eisernen  
 Spindeln verschiedener Konstruktion  
 wie auch alte hergerichtete zu verkaufen.  
**J. Bahnmüller,**  
 Zimmerstr.

**Fellbach.**  
**Ein Mädchen**  
 von 14—17 Jahren zu Kindern wird  
 sogleich gesucht.  
**Gottlob Lipp.**

**Flora's Erwachen!**  
 Chr. Haag's geruchlos salz-  
 artiges Pflanzennährmittel, von  
 mehreren Autoritäten, namentlich von  
 Herrn Dr. W. Neubert untersucht,  
 erprobt und begutachtet, vorzüglich  
 gut für Topfgewächse aller Arten,  
 ist zu haben bei Buchdrucker **B u d**  
 in **Waiblingen**, eine Blechbüchse (25  
 Gramm zu 25 Liter Wasser hin-  
 reichend nach inliegender Gebrauchsan-  
 weisung) zu 30 Pf.

**Zengnisse.**  
 Chr. Haag's Pflanzennahrung habe  
 ich erprobt und vorzüglich gut be-  
 funden, daher ich allen Blumenfreunden  
 dieses billige Mittel bestens empfehlen  
 kann.  
 Möhringen a. d. F., den 10. Juni 1885.  
**Abraham Staiger, Kaufmann.**

**Hauptproben.**  
 1. Ein beim Absterben angelangter  
 Resedenstock erhobte sich nach 3-  
 wöchigem Gebrauch dieses Salzes  
 vollkommen, blüht wieder in üppiger  
 Fülle, seinen feinen Wohlgeruch  
 spendend.

**Kranken,**  
 welche an Magen- u. Darmleiden,  
 Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- & Herz-  
 krankheiten, Schwindel, Unter-  
 leibskrankheiten, Blasenleiden, Haut-  
 krankheiten, Drüsenleiden, Kropf,  
 Augen-, Ohren- und Nasenleiden,  
 Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks-  
 und Nervenleiden, Frauen-Krank-  
 heiten, Bleichsucht leiden, ist das  
 Schriftchen:

**Behandlung u. Heilung**  
**von Krankheiten,**  
 ein Ratgeber für alle Leidende  
 zu empfehlen. Kostenlos und franco  
 zu beziehen durch die Verlags-  
 handlung von **A. Pfautsch & Cie.**  
 in Stuttgart.

Buoch, den 20. August 1888.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so  
 unerwartet schnellen Hinscheiden unseres unvergesslichen theuren  
 Oatten, Vaters und Bruders

**Friedrich Bauu, Kronenwirt**

sowie für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung und die reichen  
 Blumenspenden zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unseren  
 herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittin  
 mit ihren 4 Kindern.

## Das Geld wird demjenigen zurückgezahlt!!!

welcher bei einem der Vorschrift gemässen Gebrauch  
 die seit 5 Jahren bei Tausenden von Menschen er-  
 probte, gegen jede Störung der Hauttätigkeit wie  
 auch gegen Sommersprossen, Milchsauer, Pickel, Finnen,  
 Kopfschmerzen, Rötthe, zur Verhütung von Flechten  
 u. s. w. sicher wirkende



### Depens Kali-Crème-Seife

nicht mit Erfolg anwendet. Billigste Toiletenseife,  
 da eine Büchse 3—4 Monate reicht. Preis in eleg.  
 Büchsen nur 1 u. 2 Mk. gegen Einsendung des Be-  
 trages oder Nachnahme.

### Depens Kali-Kräuter-Seife

beste medizinische Seife zum täglichen Gebrauch,  
 à Stück 50 Pf. in Verpackung à 3 Stück 1,50 Mk.  
**Gebr. Hoppe, Berlin, Charlottenstr. 22a.**  
 medizinisch-chem. Laboratorium, Drogenhandlung u.  
 Parfümerie-Fabrik.



Nur echt, wenn mit unserem Namenszug versehen.

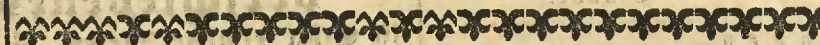
Aus den zur Einsicht ausliegenden Dankschreiben seien z. B. mitgetheilt.  
**Herrn Gebr. Hoppe, Berlin.**

Für Reinigung der Haut, Flechten, bössartige Haut- und Kopfaus-  
 schläge ist Depens Kali-Crème-Seife ein ganz vorzügliches und wirksames  
 Mittel. Seit längerer Zeit litt ich an einer bössartigen Bartflechte, die  
 sich trotz aller Hilfe, die ich suchte, von Tag zu Tag verschlimmerte. Selbst  
 in der Klinik, in der ich behandelt wurde, fand ich keine Erlösung von  
 meinem Leiden. Da empfahl mir ein Freund Depens Kali-Crème-Seife,  
 und ich entschloß mich, dieses Mittel zu versuchen. Nach kurzer Zeit der  
 Anwendung der Seife besserte sich das Uebel, so daß ich nach wenigen  
 Tagen meine Arbeit wieder aufnehmen konnte. Jetzt bin ich völlig ge-  
 nesen, und die Bartflechte ist gänzlich verschwunden. Ich empfehle Depens  
 Kali-Crème-Seife allen an ähnlicher Krankheit Leidenden.  
**Maronde, Steglitzer-Straße 33.**



Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 37500 — ist **der**  
**praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint  
 jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark.  
 Probenummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei  
**Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.**

**Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:** Kultur der  
 Preis-Stachelbeeren und Johannisbeeren (illustriert). — Pflanz Obst-  
 bäume. — Eine wetterfeste Gurke. — Welche Erbsensorten eignen sich  
 am besten für Konserven. — Anlagen von Erdbeerbeeten (illustriert). —  
 Nutzen der Raketen im Garten. — Herstellung der Liqueure. — Unsere  
 schönsten Blütensträucher (Schluß) (illustriert). — Aufstellung von Bienen-  
 stöcken. — Eine öffentliche Anlage (illustriert). — Koch-Recept. — Unsere  
 Preisaufgaben. — Bevorstehende Gartenbau- und Obstausstellungen. —  
 Kleinere Mitteilungen. — Briefkasten. — Nachlese.



## „Wie läßt sich das Wetter vorausbestimmen.“

Einzig nur durch den „**Hygrometer**,“ nämlich durch  
 eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24  
 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden  
 solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die  
 vom **Bereins-Centrale in Frauendorf, Post Wilsbosen**  
 in Bayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. Diese  
 haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zu-  
 gleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der  
 Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Mark.  
 Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel  
 4 Mark.

Waiblingen.  
 Ein braunes Knabenmitteln  
 ist Samstag  
**verloren gegangen.**  
 Bitte den ehrlichen Finder es abzu-  
 geben bei **Daiber's Ww.**

**Die holländische**  
**Caffee-Brennerei**  
**H. Disqué & Co. Mannheim**  
 empfiehlt ihre unter der Marke

„**Elephanten-Kaffee**“  
 so beliebten und hochfeine Qualitäten  
 f. Java-Mischung per 1/2 Ko. M. 1.20  
 f. Westindisch „ „ „ „ 1.40  
 f. Menado „ „ „ „ 1.60  
 f. Bourbon „ „ „ „ 1.80  
 extraf. Mocca „ „ „ „ 2.—

Gebrannt nach Dr. von  
 Liebig's Vorschrift und neu ver-  
 besserter Brennarart, wodurch das Ver-  
 flüchten des Aromas absolut  
 unmöglich.

**Kräftig & fein im Geschmack**  
**Große Crispark.**

Nur acht in Packeten mit Schutz-  
 marke „Elephant“ versehen, von 1,  
 1/2 und 1/4 Pfund.

**In Waiblingen:**  
**A. Bollmer Wwe.**  
**In Winnenden:**  
**Friedrich Desterlin.**  
**A. Sommer Wwe.**

Auflage 352,000; das verbreitetste  
 aller deutschen Blätter überhaupt  
 außerdem erscheinen Uebersetzungen  
 in zwölf fremden Sprachen.



**Die Modenwelt.**  
 Illustrierte Zeitung  
 für Toilette und  
 Handarbeiten. Mo-  
 natlich zwei Num-  
 mern. Preis viertel-  
 jährlich M. 1.25 =  
 75 Kr. Jährlich  
 erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und  
 Handarbeiten, enthaltend gegen 2000  
 Abbildungen mit Beschreibung, welche  
 das ganze Gebiet der Garderobe  
 und Leibwäschefür Damen, Mädchen  
 und Knaben, wie für das zartere  
 Kindesalter umfassen, ebenso die  
 Leibwäsche für Herren und die Bett-  
 und Tischwäsche zc., wie die Hand-  
 arbeiten in ihrem ganzen Umfange.  
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnitt-  
 mustern für alle Gegenstände der  
 Garderobe und etwa 400 Muster-  
 Vorzeichnungen für Weiß- und Bunt-  
 stofferei, Namens-Schiffren zc.  
 Abonnements werden jederzeit ange-  
 nommen bei allen Buchhandlungen  
 und Postanstalten. — Probe-Num-  
 mern gratis und franco durch die  
 Expedition, Berlin W., Potsdamer  
 Str. 38; Wien I. Operngasse 3.

## Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von  
 Anfechtung oder Selbstschwächung,  
 Mannesschwäche, Ausfluß, Pollu-  
 tionen, Wasserbrennen, Bettnässen,  
 Blutharnen, Blasen- und Nieren-  
 leiden behandelte brieflich mit un-  
 schädlichen Mitteln. Keine Be-  
 rufsförderung! Strengste Ver-  
 schwiegenheit! Keine Geheim-  
 mittel. Adresse: Bremiker, post-  
 lagernd Konstanz.

## Württemberg.

Stuttgart. Neuesten Dispositionen zufolge, werden Ihre Majestäten der König und die Königin anfangs September aus Friedrichshafen hierher zurückkehren. Für die zweite Septemberwoche ist der Besuch Kaiser Wilhelm II. am hiesigen Hofe in Aussicht genommen.

Dem „Staatsanzeiger“ zufolge beabsichtigen Seine Majestät der König, sich in der zweiten Hälfte Oktober zum Winteraufenthalt nach Nizza zu begeben. Während der regnerisch-kalten Wochen des letzten Monats haben Seine Majestät von tatarhalsischen Beschwerden wieder zu leiden gehabt. Dieselben haben zwar keinen ernstern Charakter angenommen und sind nahezu wieder verschwunden, es hat jedoch diese neue Erfahrung wieder gezeigt, wie es zur Erhaltung der Gesundheit des Königs von wesentlichster Bedeutung ist, daß Höchstderselbe allen Unbilden der Witterung thunlichst entrückt werde. Die erste Erkrankung im Laufe des letzten Winters läßt die größte Schonung noch mehr als früher geboten erscheinen. Seine Majestät sehen sich deshalb auf ärztlichen Rat veranlaßt, schon vor dem Eintritt der rauhen Witterung Höchst Ihre Uebersiedelung in ein wärmeres Klima zu bewerkstelligen.

Schorndorf, 16. Aug. Der „Schornd. Anz.“ schreibt: Erfreulicher Weise ergaben die durch die Herren Oberamtmann Einzelbach und Kameralverwalter Kayhler in einigen betroffenen Gemeinden heute angestellten Erhebungen über die Beschädigungen einen bedeutend günstigeren Erfund, als man auf die ersten Nachrichten allgemein befürchtete. Mit Ausnahme der Gemeinde Niedelsbach ist in den meisten Gemeinden der Schaden kein allzu großer und dürfte durch die günstige Witterung sich noch vieles erholen.

Kaisersbach, 16. Aug. Jeder Besucher des Welzheimer Waldes wird sich noch mit Bergnügen des Ebnisees und seiner schönen Umgebung erinnern. Heute bietet die ganze Gegend ein Bild des Jammers und der Not. Ein furchtbares Hagelwetter von nur 10 Minuten Dauer hat am Mittwoch, den 15. d. Mts. den größten Teil der Ernte von Ebn, die ganze Ernte von Kaisersbach und Umgebung vernichtet, da mit der Ernte in unserer hoch gelegenen Gegend bisher noch nicht begonnen werden konnte. Die Frucht ist in den Boden geschlagen, das Stroh zertrümmert und durch den gleichzeitigen Wolkenbruch mit Erde überschwemmt; Kraut, alle Garten- und Feldfrüchte sind vernichtet. Das Obst, das heuer so vielen Armen Hoffnung auf ein wenig Most und auf Abzahlung ihrer Schulden und Steuerrückstände bot, liegt zerschmettert, zersezt auf dem Boden. Die Obstbäume sind auf Jahre hinaus ertraglos. Heu haben wir heuer nur wenig erhalten, das Dehmb ist jetzt in den Boden geschlagen, also auch das Vieh ohne Futter. So sind die Vermöglicheren unsrer so armen Gemeinde in großer Not, die Armeren (und diese bilden die Mehrzahl) sind vollständig außer Erwerb und Verdienst gesetzt und sehen auf den Lauf eines Jahres der bittersten Not entgegen. Allgemeine Ratlosigkeit und Verzweiflung hat sich der Gemüter bemächtigt. Ein Ausschuß zur Abhilfe der augenblicklichen und ferneren Not hat sich in Kaisersbach gebildet. — Ganz ergreifend ist ein Privatbrief aus Kaisersbach, der dem „Schw. Merkur“ freundlich überlassen wird. Er lautet wörtlich: „Tief betrübt ergreife ich die Feder, um Euch mitzuteilen, daß ein viertelstündiger furchtbarer Hagelschlag Alles, Alles vernichtet hat. In meinem Leben habe ich noch nie etwas so Trostloses mit angesehen. Die Schlossen, harte Eisstücke von Hühnereiergröße, fielen furchtbar dicht. Die armen, armen Leute sind nun geradezu bettelarm. Das unreife Obst bedeckt ganz dicht die Erde, zu nichts mehr verwendbar, und die Bäume, die so wunderschön voll hingen, stehen da wie Besenreiser. Korn, Kartoffeln, Kraut, Alles, Alles dahin! Im ganzen Ort weint und jammert Alles zusammen. Unser Garten sieht aus wie im Winter; kein Blümlein blieb verschont. Alles: Bohnen, die angefangen haben, anzusetzen, Erbsen, die prachtvoll standen, Rosenkohl, Kraut, Kartoffeln, Zwiebel, Peterling, Preßlinge, Stachelbeeren und Träubchen, Alles ist kaput! Das Obst bedeckt den Rasen simriweise. Heute waren wir am Träubchenzopfen. R. hatte schon welche in einem Körbchen, als Hr. H. und Hr. S. zu Besuch kamen. Das Körbchen war nachher mit Schlossen angefüllt und der Träublesaft floß unten heraus. Unsere Stachelbeeren hatten prächtig große Früchte, die eben reif waren, wir wollten Wein davon machen; der Würhe sind wir überhoben. Und so wie bei uns, so sieht es überall aus, bloß, daß es sich bei unsern armen Leuten um die Existenz handelt. Sie müssen geradezu bis zur nächsten Ernte verhalten werden, denn was ihnen bleibt, das sind — ihre Schulden. Da thut Hilfe dringend not! Bitte, helft auch Ihr, sagt's bei vermöglichen Bekannten. Auf der breiten Südseite unserer Kirche sind nicht nur die Fenster, sondern auch deren Bleieinfassungen hereingeschlagen; im Schulhaus beläuft sich der Schaden an Scheiben auf 40—50 M. In Kaisersbach hat es am ärgsten gehaut; da ist Alles zerstört, bei Gebenweiler und Mönchshof <sup>9/10</sup>, in Ebn stark die Hälfte. Unter einem Baum lagen 7 tote Vögel; teilweise fielen nämlich auch Eisstücke wie ein großer Apfel. Die Rinde der Bäume ist vielfach sehr verletzt, was ihnen mehrere Jahre schaden wird. F's Scheuer und manche andere Häuser sehen aus, als ob man darauf geschossen hätte; auch bei uns sind ziemlich Ziegel herunter gekommen. Jetzt, nach 4 Stunden, sieht es teilweise noch ganz weiß von Schlossen. Vor etlichen Monaten hatten wir an einem Sonntag innerhalb 2 Stunden die höchste Regenmenge des Jahres mit 29 Millim., heute in einer 1/2 Stunde 33 Millim. Nun macht Euch einen Begriff! Dabei donnerte und bligte es unaufhörlich gerade über uns. In 10 Minuten ward die ganze Mühe und Arbeit dieses Jahres vernichtet; ja, es kann vor Abend anders werden, als es am frühen Morgen war. Und nun genug für heute. Bittet mit uns für unsere Armen!“ (Schw. M.)

Belsen, 14. Aug. In der Pomologie wurde es bis dato für unmöglich gehalten, Aepfel auf einen Birnstumpf oder Birnen auf einen Aepfelbaum mit Erfolg zu pflropfen. Daß es aber doch gelingen kann, beweist laut „Tüb. Chronik“ ein Baum in der Nähe des Belsener Kirchleins. Dort steht ein Baum, auf welchem Polizeidiener Hofelich, ein Mann, der sonst in der Baumpflege fleißig und rationell ist, Birnen und Aepfel gepflropft hat. Beiderlei Zweige wachsen und jetzt sind auf einem Baum Birnen und Aepfel zu sehen. Gewiß interessant für jeden Baumzüchter.

Blaubeuren, 17. Aug. Gestern zog sich ein starkes Gewitter zusammen, das mittags zwischen 3 und 4 Uhr sich in heftigster Weise entlud und starken Hagel brachte. Auf der Markung Ingstetten ist beinahe alles vernichtet und auf denjenigen von Umendingen, Schmiechen, Justingen, Tiefenhülen und Magolsheim, ferner auf dem Hochträf (besonders Pappelau) und in Blaubeuren, Altenthal, Oberherrlingen, Wippingen über die Ulmer Alb namhafter Schaden angerichtet worden. In Justingen schlug der Blitz in das Haus des Joseph Gege und tötete im Stall dort 2 Stück Vieh.

Hundersingen bei Mengen, 16. Aug. In dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Bierbrauers Felix Störkle zum Storch brach heute mittag Feuer aus, welches das Wirtschafts- und Brauereigebäude zum größten Teil zerstörte. Von den Hausmobilen konnte vieles, allerdings teilweise beschädigt, gerettet werden; dagegen sind in dem Brauhaus große Quantitäten Malz und Hopfen nebst Faß- und Bandgeschirr verbrannt, so daß der Schaden ziemlich groß ist.

## Deutsches Reich.

Berlin, 18. August. Staatsminister v. Boetticher ist zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums vom Kaiser ernannt worden.

Berlin, 17. Aug. Zum persönlichen Adjutanten des General-Feldmarschalls Grafen Moltke ist der Hauptmann des Generalstabes v. Moltke ernannt worden.

Hamburg. Ein hier ansässiger Schlossergeselle ist wiederholt in Kamerun bei Aufstellung von Regierungsgebäuden beschäftigt gewesen, bei welcher Gelegenheit sich die Tochter eines der dortigen „Könige“ in ihn verliebte. Die Eltern des Schlossers haben vor kurzem von ihrem Sohne die Nachricht erhalten, daß er sich mit der „Königstochter“ verheiratet habe. Mit der brieflichen Mitteilung trafen die Bilder seiner Frau und seiner Schwiegereltern ein, die nun als Familienportraits über dem Sopha prangen.

## Ausland.

Linz, 17. August. Ein furchtbares Hochgewitter mit Wolkenbrüchen, Hagelschlag und orkanartigem Sturmwinde ist gestern abends über einen Teil Oberösterreichs und besonders stark über die Stadt Linz und Umgebung niedergegangen. In der Gegend von Fisch abwärts bis zum Telle im unteren Mühlviertel wütete der Orkan und wolkenbruchartige Regen mit großer Verheerungen. Felder, Gärten und Aecker sind verwüstet. Ueber 20 Feuerbrände wurden in verschiedenen Orten vom Blitze entzündet. In Inns steckte der Blitz ein Haus in Brand und erschlug gleichzeitig die darin befindliche Inwohnerin, eine hochschwangere Frau, samt ihren zwei Kindern von 3 und 4 Jahren. Alle drei Personen waren sofort tot. Das Haus brannte nieder, auch einzelnes Rindvieh wurde vom Blitze erschlagen, ebenso Hunderte von Vögeln, welche überall tot umherlagen. Ueber Linz und Umgebung brach ein furchtbarer Sturmwind mit förmlichem Wolkenbrüche und Schlossenregen herein, der großartige Verheerung an Gärten, Bäumen und Häusern anrichtete. Das Wasser stürzte förmlich vom Himmel herab. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert und das Gefnatter der großen Schlossen glich einem Pelotonfeuer. Der Blitz schlug auch in das Dach des hiesigen Stadtpfarrturmes ein, wobei der observierende Turmwächter zu Boden geschleudert wurde und längere Zeit betäubt liegen blieb. Von den hohen Abhängen des Stadtgürtels stürzten Wassermassen mit Behemenz fast urplötzlich nach den großen Straßen herunter und in die Häuser, so daß manche Familien und Personen sich durch rasche Flucht aus ihren Wohnungen vor Ertrinken retten mußten. Ein Haus in der Dasingergasse wurde fast ganz verschüttet. Auf dem eben stattfindenden Jahrmarkte am Volksfestplatz entstand ein fürchterlicher Wirrwarr. Bis tief in die Nacht hinein mußten in vielen Straßen der Stadt zahlreiche Leute arbeiten, um die in Wohnungen und Kellern eingedrungenen Wassermassen auszuschöpfen. Das Bahngleise des hiesigen Bahnhofes war gänzlich überschwemmt, so daß die aussteigenden Passagiere bis auf die Knöchel im Wasser waten mußten. Zum Perron und auf der Tramway mußte der Verkehr durch längere Zeit gänzlich eingestellt werden. Die ganze Stadt bot ein Bild arger, schrecklicher Verwüstung. (W. L.-Ztg.)

Stende, 19. August. Rußland verhandelt neuerdings mit Amsterdamer Bankhäusern wegen Aufnahme einer größeren Anleihe. (Frkf. Journ.)

## Verschiedenes.

— Zur Vorherbestimmung des Wetters. Der bekannte Neapeler Meteorolog Prof. Palmieri hat wiederholt darauf hingewiesen, daß man bei vollkommen klarem Himmel mit Sicherheit das nahe Erscheinen von Wolken und mit großer Wahrscheinlichkeit Regen vorhersagen kann, wenn in der Luft starke elektrische Spannungen vorhanden sind. Im Winter trifft die Vorhersage im Laufe von 24 Stunden, während der warmen Jahreszeit in zwei Tagen ein. Der „Natur-

wissenschaft. Kurzbchau“ entnehmen wir folgenden von Palmieri beobachteten Fall: Am 5. und 6. März war der Himmel vollkommen klar, die Sonne glänzend, die Temperatur etwas niedrig und die Feuchtigkeit wenig vom Mittel abweichend, das Barometer war am 5. etwas unter das Mittel gesunken, aber am 6. wieder gestiegen und hatte 765 Millimeter erreicht. Am 5. hielt sich die Luftelektrizität während des Tages etwas über dem Mittel; aber um 9 Uhr gab sie dem Elektrometer schon eine Ablenkung von 48 Grad und am 6. früh um 9 Uhr eine Ablenkung von 85 Grad. Die Klarheit des Himmels und das fortdauernde Steigen des Barometers würden jeden Beobachter veranlassen, das Andauern des schönen Wetters vorherzusagen; aber die hohe elektrische Spannung ließ das demnächstige Erscheinen von Wolken mit wahrscheinlichem Regen vorhersehen. In der That bedeckte sich in den folgenden Stunden der Nacht vom 6. zum 7. der Himmel, es fiel ein mäßiger Regen und am 7. blieb das Wetter ziemlich regnerisch. Derartige Thatsachen hat Palmieri während einer großen Reihe von Jahren aber oft feststellen können und sie beweisen nach seiner Ansicht, daß die elektrischen Beobachtungen mehr Wert haben, als die Vorhersagungen des Barometers.

London. Die Kinderwärterin des Kaufmanns Dovin fand in dem Handwägelchen des ihr anvertrauten Kindes auf dem Heimweg in den Windeln einen neft zusammengefalteten Brief, der als Aufschrift die Worte: „Für die Herrin“ trug. Die Kinderwärterin komponierte sich, daß irgend wer in die schöne Frau vom Hause verliebt sei, der auf diese Weise ein Geständnis mache. Voll Dienstleister benützte sie die erste Gelegenheit, um Mrs. Dovin den Brief zuzusteden. Ueberrascht öffnete die junge Frau das Schreiben, der Inhalt war folgender: „Wissen Sie, zärtliche Mutter, auf welche Weise Ihr Kind außer dem Hause behütet wird? Ihre Kinderwärterin spaziert mit ihren Freundinnen umher, schiebt das Wägelchen einfach unter einen Baum, das Kind aber kann sich totschreien, niemand kümmert sich darum. Zum Beweise, daß ich nun ein Menschenfreund und kein Verleumder bin, habe ich diese Epistel auf der Decke Ihres Kindes geschrieben, sie dann unter die Windeln versteckt, ohne daß mich wer hindert.“ Mrs. Dovin zeigte den Brief ihrem Gatten, dieser beruhigte sie und ersuchte sie, ihm das Weitere zu überlassen. An einem der nächsten Tage machte die Kinderfrau wie gewöhnlich ihre Promenade mit dem Kleinen, in der Dämmerung kehrte sie heim und darauf ertönte im Flur ein markerschütternder Schrei. Mrs. Dovin und ihr Gatte eilten hinab, sie fanden die Kinderfrau, und an allen Gliedern zitternd, bleich vor Entsetzen, in ihren Händen hielt sie eine große Puppe, gekleidet in des Kindes Wäsche und Decken. Schluchzend sank sie zu Füßen der Herrschaft, der Herr ergriff sie am Arme und gelittete sie ins Zimmer. Zu ihrer unbefehrblichen Freude fand sie das Kind ruhig schlummernd im Ruhebett liegen. Doch ihre Freude wurde dadurch getrübt, daß sie ein Konstabler auf die Polizei brachte. Bei der gegen die Kindswärterin stattgehabten Verhandlung erzählt Mr. Dovin dem Richter, daß er vollkommen Zeit gefunden, einen Kleiderwechsel zwischen seinem Kinde und der mitgebrachten Puppe vorzunehmen, ohne daß sich die Wärterin auch nur nach ihrem Pflegling umgewendet. Er sagt: Böse Menschen und Tiere hätten mein Kind anfallen können und niemand wäre zu seinem Schutze bereit gewesen. Ich verlange die strengste Bestrafung dieses Weibes.“ Die Kinderfrau weiß nicht das Geringste zu ihrer Entschuldigung vorzubringen, sie muß anerkennen, daß sie für geringe Mühe guten Lohn und gute Verpflegung hatte. Der Richter verurteilt Ann Lyle zu vier Monaten Zwangsarbeit und nebenbei wird auf Befehl in ihr Dienstbuch die Bemerkung eingetragen: „Als Kinderpflegerin nicht verläßlich.“

Ein neuer Komet wurde am Abend des 3. August in Kapstadt entdeckt. Derselbe wurde sogleich als der berühmte Ende'sche erkannt, der immer nach 3 1/2 Jahren wieder zu erscheinen pflegt. Dieser Himmelskörper bietet unter allen Kometen deshalb das größte Interesse dar, weil sich, wie sein erster vorzüglicher Bearbeiter Ende herausfand, seine Umlaufzeit fortwährend verkürzt, und man daraus schloß, daß der Weltraum mit einem äußerst feinen Stoffe, dem Weltäther, angefüllt sei, welcher die Bewegung der Kometen hemme. Ob wirklich die Ursache der Verkürzung der Umlaufzeit ein widerstehendes Mittel im Weltraum ist, darüber haben die bisherigen Erscheinungen des Kometen jedoch noch keine sichere Entscheidung gebracht, und es hat daher eine allgemeine wissenschaftliche Bedeutung, daß der fernere Lauf des Kometen soviel wie möglich weiter verfolgt werde, weshalb sein jetziges Wiederauftreten besonders wichtig ist. Da der Komet jetzt noch am Südhimmel steht und bald nach der Sonne untergeht, so ist er zur Zeit für unsere Breiten nicht sichtbar. Zum letztenmale war der Komet am 13. Dezbr. 1884 in Florenz aufgefunden worden; er wurde damals bis zum 25. Februar 1885 beobachtet.

### Literarisches.

Von der im Verlage von Franz Lippert, Berlin, unter dem Titel „Friedrich, Deutscher Kaiser und König von Preußen“ von Ludwig Biemssen erscheinenden Biographie des dahingegangenen Monarchen gelangte soeben die zehnte Lieferung zur Ausgabe, welche die Leidensgeschichte Kaiser Friedrichs mit einer tief ergreifenden Darstellung seiner letzten Tage zu Ende führt.

Von dem reichen Illustrations schmuck dieser Schluß-Lieferung erwähnen wir besonders die Einzelbilder: Kaiser Friedrich auf dem Paradebett, von H. Lüders; Der Trauer-Condukt in der Hauptalle von Sanssouci, von L. v. Eckbrecher; sowie ein meisterhaft ausgeführtes Portrait der Kaiserin Friedrich.

Die Lieferung enthält ferner als wertvolle Beigabe eine „Chronologie der wichtigsten Ereignisse im Leben des Kaisers Friedrich“, eine äußerst sorgfältige Zusammenstellung, welche eine rasche Uebersicht gewährt und die keine andere Biographie auszuweisen hat.

Das schöne Werk ist somit vollständig. Es sollte als bleibende Erinnerung an den theuren Heimgegangenen in keiner Privat-Bibliothek und auf keinem Salonische fehlen. (Der Preis eines reich gebundenen Exemplars ist M. 9.—, des broschirten M. 6.—.)

— Literarische Notiz. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet die Verlagsbuchhandlung von Carl Zieger Nachf., Berlin W. Winterfeldstr. 27 eine neue elegant ausgestattete Ausgabe von „Kapitän Marryat's Romanen“, welche in wöchentlich erscheinenden Lieferungen von 80 Druckseiten Umfang zum billigen Preise von nur 40 S — 25 Krz. De. W. — 50 Cents. durch jede Buchhandlung zu beziehen ist. Wer möchte sich nicht gerne im traulichen Familienkreise an Schöpfungen erfreuen, die Herz und Gemüt erquicken?

Wer sollte nicht Gestalten lieb gewonnen haben, wie sie uns Marryat in seinen Werken: Königs-Eigen — Der fliegende Holländer — Peter Sempel — Der Pascha — Die Sendung oder Scenen in Afrika — Der arme Jack — Der alte Commodore — Guarleyow, der Höllehund — Der Kaperskipper — Jakob Ehrlich — u. A. m. bietet?

Form und Inhalt der Marryat'schen Romane haben denselben einen Platz in der klassischen Literatur aller Länder angewiesen.

Das Unternehmen spricht für sich selbst, eine solch' kernige, gesunde Familienlektüre verdient Eingang in jedes Haus.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Aug. Kartoffelmarkt. Die Zufuhr in dieser Woche belief sich auf ca. 700 Ztr.; heute waren hauptsächlich Schmideher und Aldinger Kartoffeln vertreten; Lauffener fehlten. Der Preis stieg heute auf 3 M. 50 S bis 4 M. per Ctr. — Filderkraut ca. 700 Stück; Preis 25—30 M. per 100 Stück. — Fallobst war auf dem Wilhelmsplatz ca. 150 Ztr.; Preis 2 M. 50 S bis 3 M.

× Fellbach, 17. August 1888. Heute wurde das Gemeindeobst verkauft und dabei 1000 M erzielt, 1 Simri kommt durchschnittlich auf 1 M 40 S.

### Frankfurter Goldkurs.

Vom 18. Aug. 1888.

20 Franken-Stücke . . . . . 16 M. 18—21 S

**Buglin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Ramngarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direct an Private portofrei in's Haus Buglin-Fabrik-Depôt Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster-Collektionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franco.

### Zur Haarpflege.

Im großen Publikum wie in den gebildetsten Kreisen sind die irrigen Ansichten über die Haarpflege verbreitet und eingebürgert, trotzdem von sachmännlicher Seite oft genug beherzigenswerte Rathschläge gegeben werden. Kein Gebilde des Körpers, kein Teil der Haut ist feiner organisiert, wie der, wo nach natürlicher Bestimmung die Bildungsstätte des Haares liegt, daher auch diese Stelle empfindlicher gegen alle Einflüsse von außen ist, als jeder andere Körperteil. In Krankheitsfällen z. B. bei Fieber, wo man gezwungen ist, dem unnatürlichen Hitzeegrad des Körpers gegenüber, auf den Kopf Eisumschläge zu machen, hat dieser plötzliche Temperaturwechsel das Ausgehen des ganzen Kopshaares zur Folge, weil die Muskel, welche das Haar am Ende des flaschenförmigen Haarbalges in der Lederhaut festhalten, dadurch erschlaffen und das Haar nicht genügend Halt in dem zellenförmigen Zusammenhange mit den tieferen Schichten der Haut hat. Da die Kopfhaut nicht in dem Maße wie das Gesicht und die Hände an kaltes Wasser gewöhnt ist, nehme man zur Reinigung des Kopfes stets lauwarmes Wasser zu Hilfe und meide zu scharfe Seifen. Viel wird gegen diesen Grundsatz der Haarpflege gesündigt durch gelegentlich kalte Waschungen, Douchen beim Baden; selbst der Friseur, welcher über die Haarpflege unterrichtet sein müßte, wendet meistens aus Bequemlichkeit zum Schluß den kalten Wasserstrahl an. Was so aus Unkenntnis langsam aber sicher in Jahren vernichtet wird, läßt sich gar nicht oder nur mit großer Mühe und Sorgfalt wieder gut machen. In der Natur, wo Alles so wohlweislich eingerichtet, finden wir durch die Absonderung der Talgdrüsen darauf hingewiesen, daß das Haar des Fettstoffes nicht entbehren kann, so daß hieraus, wie aus gemachten Beobachtungen die Forderung bei einer rationellen Haarpflege gestellt werden muß, mindestens nach jeder Waschung, besser aber täglich ein kleines Quantum geeigneten Fettstoffes dem Haare zuzuführen trotz mannigfach vorkommender Abneigung vieler Menschen gegen Ose und Pomaden. Es ist aber nicht gleichgültig, welche Stoffe man dem Haare zuführt; man sei sogar vorsichtig da eine Menge im Handel befindliche Pomaden, von laienhaften Fabrikanten hergestellt, oft nicht zweckdienlich, zu consistenz sind, und leicht Fettsäuren entwickeln. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß die Firma Gebr. Lüppe, Berlin, Charlottenstraße 22a ein seit Jahren in medizinischen Kreisen bewährtes Rezept für Haarstärkung und Förderung unter dem Namen Phönix-Pomade in den Handel gebracht hat und dazu allgemeine Wirke für eine naturgemäße Haarpflege in einer beigegebenen Brochüre mittheilt.